

Die klangliche Wirklichkeit, so wie sie von den Musikern bewirkt wird, wird vom Tonmeister nicht nur „abgebildet“, sondern mitgeformt.

stellen Aufnahmegeräte und Kenntnis ihrer Funktionen noch nichts Künstlerisches dar. Wesentlich ist, mit welchem ästhetischen Ziel Geräte und die Fertigkeiten in ihrer Bedienung eingesetzt werden. Behauptet wird, der Tonmeister habe auf den geistig-ästhetischen Gehalt einer Tonfolge keinen Einfluß und solle ihn auch nach dem Zweck seiner Tätigkeit nicht haben, denn ein Plattenkäufer wolle die Interpretation eines bestimmten Künstlers hören und nicht ein Mixtum aus dessen Auffassung und der seines Tonmeisters. Absprachen mit den Interpreten werden ihm zwar als nichttechnische Tätigkeit eingeräumt, jedoch gern als unerhebliche Vorbesprechung vor Beginn eines Aufnahmetermins abgetan. In Wirklichkeit sind sie jedoch ein ständiger Dialog während des gesamten Aufnahmetermins und jeder Aufnahme eines Teilstückes, jeder Wiederholung und Korrektur geht in der Regel eine Äußerung des Tonmeisters voraus, warum und mit welchem Ziel ein Abschnitt noch einmal gespielt werden soll. Der dabei ausgeübte Einfluß des Tonmeisters auf die künstlerische Gestaltung betrifft nicht etwa nur unrichtig oder unsauber gespielte Töne, sondern auch Tempofragen, dynamische Schattierungen, Phrasierung, rhythmische Genauigkeit, exaktes Zusammenspiel, Registrierung von Orgeln, Text- und Ausspracheabweichungen bei Sängern, Aufspüren von Druckfehlern u. v. a. m.

Erschreckende Unkenntnis der Wirklichkeit

Die Klangrealität im Studio ist fast nie „abfotografierbar“, sondern bedarf ständiger Optimierung, an der der Tonmeister entscheidenden Anteil hat. Wenn er z. B. dafür sorgt, daß ein wichtiges thematisches Motiv deutlich genug gespielt wird, die Streicher nicht durch zu lautes Blech über-tönt werden, ein Stück nicht zu gehetzt oder zu schleppend erscheint, Solostimmen klar herauskommen, einander antworten-de Instrumente dynamisch zueinander pas-sen usw., so beeinflußt er damit unzweifel-haft den geistig-ästhetischen Gehalt der

schließlich im Tonträger festgehaltenen musikalischen Aussage. Und wenn er auf falsch gespielte, falsch gelesene oder nicht als Druckfehler erkannte Noten hinweist, beeinflußt er sogar nicht nur den Ausdruck einer Tonfolge, sondern die Tonfolge selbst. Das klangliche Ereignis wird von ihm nicht nur „abgebildet“, sondern mitge-formt. Der Primat des Dirigenten und der ausübenden Musiker für die Interpretation ist unbestritten. Behauptet wird nur die künstlerische „Mitwirkung“ des Tonmei-sters beim Zustandekommen einer Auf-nahme, so wie sie für jeden Orchestermusi-ker unbestritten ist. Leistungsschutzrechte werden nicht durch die Darbietung eines Werkes selbst relevant, sondern erst durch die Festlegung auf einem Tonträger mit der Möglichkeit der Wiederholung. „Festge-legt“ wird jedoch nicht alles, was im Studio gespielt wird, sondern das, was der Ton-meister klanglich daraus macht, und nur

Die Auswahl der Takes und die Bestimmung der Schnittstellen ist so gut wie immer eine künstlerische Entscheidung, die der Tonmeister trifft, und nicht der Ausübende.

diejenigen Teile aller eingespielten Fassun-gen, die er in eigener künstlerischer Ver-antwortung auswählt. In erschreckender Unkenntnis der Wirk-lichkeit wird behauptet, der „Konzertlei-ter“ (wer mag das wohl sein?) befinde über die Zusammensetzung der Einzelbandauf-nahmen. Von seltenen Ausnahmen abge-sehen handelt der Tonmeister jedoch bei der Bandmontage allein und alleinverant-wortlich, und der Interpret überläßt ihm vertrauensvoll die Auswahl der besten Teile. Diese Auswahl ist so gut wie immer eine künstlerische Entscheidung: Soll er einen unsauberen Ton zugunsten eines guten musikalischen Bogens tolerieren, soll er eine geringe Temporrückung zugunsten ei-nes exakten Einsatzes hinnehmen, eine etwas zu laute Begleitung zugunsten einer besonders schön gelungenen Kantilene? (Eine umfangreiche statistische Erhebung hat eine durchschnittliche Schnitthäufig-keit von etwa 2 Schnitten pro Minute Musik ergeben!)

Irgendwann hat unser klagender Kollege eingeräumt, daß, falls ein Solist einmal ein Stück auf Anhieb und ohne Unterbrechun-gen einwandfrei durchspiele, sich die künstlerische Einwirkungsmöglichkeit des Tonmeisters „auf Null reduziere“. Begierig stürzt sich nun die Gegenseite auf dieses Eingeständnis, gleich folgernd, daß seine künstlerische Mitwirkung demzufolge – wenn überhaupt – nur bei der Aufnahme größerer Ensembles in Frage kommen kö-nne – dabei geflissentlich überhörend, daß es sich hier um einen ganz seltenen Ausnah-mefall handelt und auch Solisten-Aufnah-men in der Regel aus vielen Einzelaufnah-men zusammengesetzt werden.

Gutpartnerschaftliches Verhältnis

In vielen gutachtlichen Äußerungen haben namhafte Musiker die künstlerische Mit-wirkung des Tonmeisters bei Musikpro-duktionen anerkannt und für unverzichtbar erklärt. Eine Abweisung der Klage unseres Kollegen hätte zur Folge, daß ein seit Jahrzehnten eingespieltes gutpartner-schaftliches und vertrauensvolles Verhält-nis zwischen Musikern, Dirigenten, Produ-zenten und Tonmeistern gestört würde – zum Nachteil vor allem für die von der GVL vertretenen Musiker, die von einem „Nur-Techniker“ nicht mehr die Unterstüt-zung erwarten könnten, die sie vom Ton-meister als ihrem künstlerischen Partner gewohnt sind. Ein „Nur-Techniker“ könnte ja wohl allen-falls beurteilen, ob technische Störungen wie Brummen, Übersteuerungen etc. vor-lägen oder nicht. Jeden eingespielten Take müßte der Dirigent persönlich kontrollie-ren und dem Mann am Pult genaue Anwei-sungen geben, um welchen Betrag er an welchen Stellen seine Regler verändern oder seine Hilfsgeräte wie Verzerrer und Hallgeräte einsetzen solle. Nach dem näch-sten gespielten Take müßte er wieder kon-trollieren, ob seine Anweisungen den ge-wünschten Effekt hatten, um, wenn nicht, neue Anweisungen zu geben. Auch müßte er ständig kontrollieren kommen, ob alle Einsätze zusammen und alle Töne sauber gespielt wurden, wäre also ständig unter-wegs zwischen Dirigentenpult und Regie-raum, während sein teuer bezahltes Orche-ster untätig auf seine Rückkehr wartet. Auch genaueste Angaben zur Montage müßte er seinem „Nur-Techniker“ machen und das Endprodukt selbst abhören und zur Sendung freigeben. Sieht die GVL nicht, daß ihre Rechtsposition deutlich ge-gen die von ihr vertretenen Musiker gerich-tet ist? Der juristische Prinzipienstreit wird noch weitergehen; aber sollten GVL und Ton-meister sich unterdessen nicht gütlich eini-gen können?

Fono Forum KRITIK

Oktober 1982/Inhalt

Albinoni, 12 Concerti a cinque op. 5; Philips 6769 082 S. 48
J. S. Bach, Sonaten und Partiten für Violine solo BWV 1001-1006; Denon OX-7230-2-ND S. 48
J. S. Bach, 4 Ouvertüren (Orchestersuiten) BWV 1066-1069; EMI 1 C 165-99 930/31 T 25,- DM S. 40
J. S. Bach, Das Kantatenwerk, Vol. 30 (BWV 120, 121, 122 u. 123); Teldec 6.35578 EX 49,- DM S. 55
Beethoven, Sinfonien Nr. 5 c-Moll und Nr. 8 F-Dur; EMI 1 C 027-11 074 S. 44
Beethoven, Sonate D-Dur op. 10/3, Eroica-Variationen op. 35; DG 2532 024 26,- DM S. 50
Beethoven, Sinfonie Nr. 6 F-Dur Pastorale; EMI 1 C 027-00 651 S. 44
Beethoven, Liszt, 6. Sinfonie op. 68; Teldec 6.42781 S. 50
Berlioz, Les nuits d'été, La mort de Cléopâtre; DG 2532 047 26,- DM S. 52
Bloch, Ayelet, Jephtha's Daughter, Wordsworth Songs; Intersound ISPV 108 S. 60
Brahms, Ein Deutsches Requiem; **Bruckner**, The Deum; Musikproduktion Dabringhausen und Grimm im Vertrieb EMI - ASD J 1064/65 S. 56
Brettingham Smith, Ode – the western wynde for one flute player, Two old Songs, Mandrake Roots; Pro Viva, Intersound ISPV 104 S. 60
David, Ein Stück Himmel – Erinnerungen an eine Kindheit (Auszüge); DG Literatur 2570 022 25,- DM S. 63
Demersseman, Fantaisie, **Tscherepnin**, Sonatine Sportive, **Takács**, Two Fantastics, **Maurice**, Tableaux de Provence, **Milhaud**, Scaramouche; Teldec 6.42841 S. 48
Dowland, Ayres & Lute-Lessons: What if I never speed?, Go crystal tears, A shephard in a shade u. a. harmonia mundi France 1076 S. 59
Elgar, Konzert für Violine und Orchester h-Moll op. 61; DG 2532 035 26,- DM S. 47
Franck, Sinfonie in d-Moll; Philips 6514 119 23,- DM S. 40
J.-J. Grunenwald improvisiert an der Cavallé-Coll-Organ von St. Sulpice, Paris; Motette M 1052 22,- DM S. 52
Haydn, Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze (Vokalfassung) Hob. XX, Responsoria de Venerabili Hob. XXIIIc Nr. a-d, Ave Regina Hob. XXIIIb Nr. 3; Intercord 180.848 29,- DM S. 56
Haydn, Die Tageszeiten-Sinfonien: Le Matin Nr. 6 D-Dur, Le Midi Nr. 7 C-Dur, Le Soir Nr. 8 G-Dur; Schwann Musica Mundi VMS 2085 S. 40
Haydn, Konzerte, Divertimenti & Concertini für Cembalo und Orchester: Sonate Es-Dur Hob. XIX: 1, Conterto C-Dur Hob. XIV: 11 u. a.; Philips 6725 011 S. 46

Haydn, Beethoven, Folksongs of the British Isles; harmonia mundi 1 C 069-99 940 S. 54
Hummel, Fagottkonzert F-Dur, **J. C. Bach**, Fagottkonzert B-Dur; Hungaroton SLPX 12014 S. 47
Ives, Three-Page Sonata, **Cage**, The Perilous Night, **Sessions**, Sonata No. 3 Kennedy-Sonata; Pan 130 032 S. 60
Janáček, Glagolitische Messe, Ariola/Supraphon 202 821 S. 57
Liszt, Ungarische Rhapsodien Nr. 1, 2, 4 und 6; EMI 1 C 027-28 038 S. 45
Liszt, Eine Faust-Sinfonie, Zwei Episoden aus Lenau's Faust: Der nächtliche Zug, Mephisto-Walzer Nr. 1; Decca 6.35 177 S. 45
Liszt, Reminiszenzen aus Lucia di Lammermoor nach Donizetti, Fantaisie dramatique, Searle 397, Marche funèbre et Cavatine de Lucia di Lammermoor, Searle 398 u. a.; FSM 53332 FB 22,- DM S. 51
Liszt, **Janáček**, Messe in B-Dur für Orgel und Chor nach der Missa pro organo; **Carissimi**, **Henze**, Jephtha – Oratorium latinum, Neuinstrumentierung Schwann AMS 3534 F 25,- DM S. 57
Loewe, Balladen; DG 2531 376 26,- DM S. 54
Mahler, Sinfonie Nr. 7; RCA RL 04245 S. 41
Mahler, Sinfonie Nr. 4 G-Dur; Supraphon 204 001-366 S. 41
Mahler, Lieder eines fahrenden Gesellen, 4 Rückert-Lieder, Kindertotenlieder; DG 2531 375 26,- DM S. 55
Martini, Quartett C-Dur, Promenades, Sonatine u. Serenade III; Da Camera Magna SM 92421 S. 49
Mozart, Lauretanische Litanei Es-Dur; Schwann Musica Sacra AMS 3539 S. 57
Mozart, Serenade G-Dur, KV 525, Konzert für Klavier und Orchester C-Dur, KV 467; EMI 1 C 027-89 010 S. 45
Muffat, 12 Toccata, Chaconne, Passacaglia, Aria und Ictus; Christophorus SCK 70 358 S. 52
Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung, **Ravel**, Ma Mère l'Oye; EMI 1 C 027-10 212 S. 45
Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung, arr. Kazuhiro Yamashita; RCA/ULstein Musik RL 14203 S. 49
Ogermann, Preludio & Chant, Elegia, Symphonic Dances; EMI 1 C 067-64 695 T 27,- DM S. 41
Palestrina, Missa Papae Marcelli, Canticum canticum – Auswahl; Christophorus SCLGX 73 952 23,- DM S. 57
Palestrina, Messe zu sechs Stimmen Ave Maria; EMI 1 C 067-43 029 T 27,- DM S. 59
Pepusch, The Beggar's Opera; harmonia mundi France 1071 S. 59
Prokofieff, Flötensonate D-Dur op. 94, **Reinecke**, Flötensonate Undine e-Moll op. 167; MDG F 1044 25,- DM S. 49
Prokofieff, Romeo und Julia, zwei Suiten; EMI 1 C 067-43 079 T 27,- DM S. 42
Puccini, Turandot (Gesamtaufnahme in ital. Sprache); DG 2741 013 S. 62

Puccini, Tosca (Gesamtaufnahme in ital. Sprache); DG 2727 016 25,- DM S. 63
Ravel, Daphnis et Chloé (Gesamtaufnahme); EMI 1 C 067-43 171 27,- DM S. 42
Ravel, Bolero, **Chabrier**, Espana, Joyeuse Marche, **Dukas**, Der Zauberkühnling, **Berlioz** Auszüge aus Faust's Verdamnis; EMI 1 C 027-89 010 S. 45
Rossi, O Cécità, Il peccator pentito; harmonia mundi France 1091 S. 59
Rossini, Ouvertüren zu: Wilhelm Tell, Die diebische Elster, Semiramis, Il Signor Bruschino u. a.; EMI 1 C 027-05 677 S. 44
Sibelius, Nächtlicher Ritt und Sonnenaufgang op. 55, Sinfonie Nr. 5 Es-Dur op. 82; EMI 1 C 067-07 586 T 27,- DM S. 45
Sibelius, En Saba, Der Schwan von Tuonela, Finlandia, Karelia-Suite; EMI 1 C 027-00 219 S. 44
Suter, Sonate D-Dur, **Glaus**, Andante a-Moll aus der Sonate in E-Dur, **Mendelssohn-Bartholdy**, Sonate Nr. 1 f-Moll op. 65 u. a.; Calig CAL 30 493 18,90 DM S. 52
Schubert, Sinfonien Nr. 3 D-Dur und Nr. 5 B-Dur; Philips 6514 149 23,- DM S. 44
Schubert, Sinfonie Nr. 4 c-Moll und Nr. 8 h-Moll; EMI 1 C 027-00 651 S. 44
Schubert, Sinfonien Nr. 8 h-Moll und Nr. 5 B-Dur; DG 2531 373 26,- DM S. 42
Schumann, Szenen aus Goethes Faust; Decca 6.35201 S. 58
Stradella, San Giovanni Battista, Szenisches Oratorium; Schwann Musica Sacra AMS 4525 S. 58
Strawinsky, L'oiseau de feu, Jeu de cartes, Pétrouchka, Le sacre du printemps, Pulcinella; DG 2740 257 S. 46
Strawinsky, Pastorale, Deux poèmes de Paul Verlaine, Deux poésies de Konstantin Balmont, Trois poésies de la lyrique japonaise u. a.; DG 2531 377 26,- DM S. 54
Tschaikowsky, Szenen aus: Der Nußknacker, Der Schwanensee; EMI 1 C 027-00 489 S. 45
Tschaikowsky, Streicherserenade C-Dur, Ouvertüre 1812; EMI 1 C 067-03 970 27,- DM S. 42
Vivaldi, 12 concerti op. 8 – Il Cimento dell'Armonia e dell'Invenzione; Chandos DBR 3003 S. 47
Wagner, Parsifal (Gesamtaufnahme); ERATO/RCA 750105 S. 62
Wagner, Die Walküre (Gesamtaufnahme); Ariola/eurodisc 301 143-465 S. 61
Wagner, Ouvertüre zu Tannhäuser, Isolde's Liebestod, **Liszt**, Loreley, **Chopin**, Meine Freuden, Mädchen Wunsch, **Verdi**, Rigoletto-Paraphrase; Amadeo 6514 223 S. 51
Wagner, Auszüge aus den Opern: Die Walküre, Siegfried, Götterdämmerung, Tannhäuser und Tristan und Isolde; EMI 1 C 027-05 414 S. 45